Kleine Geschichten von grossen Männern

Autor(en): **M.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 46

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-481537

Nutzungsbedingungen

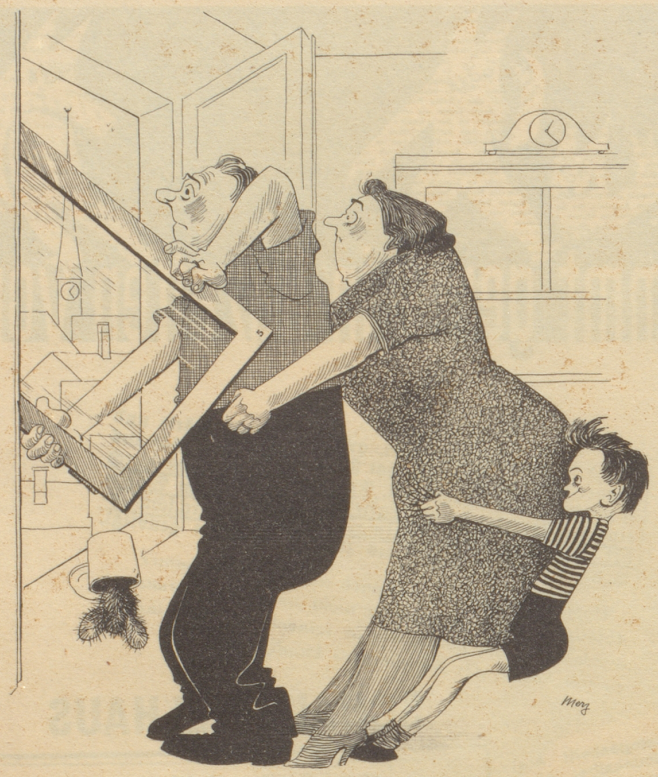
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Achtung! Gefahr!

„Wart na Bappe bis niemert meh une dure lauft!“

Der sparsamste Eidgenosse.
Wie einer Statistik Schweizerischer Banken zu entnehmen ist, ist der Thurgauer der sparsamste Eidgenosse. Auf Spar- und Depositenheften sowie auf Kassenobligationen waren Ende 1942 im Thurgau insgesamt 490 Mill. Franken angelegt, was auf den Kopf der Bevölkerung 3485 Franken ausmacht.

Statistik

„Denn hetted mir also über zehtuusig Franke und hend's nidemal gwüßt!“

Kleine Geschichten von großen Männern

Der englische Dichter Spencer kam einst, als er noch unberühmt und arm war, in das Haus des Lord Sydney und ließ diesem sein neuestes Dichtwerk überreichen. Der Lord hatte gerade nichts zu tun und fing an, in dem Buch zu lesen. Er geriet gar schnell über die herrlichen Verse geradezu in Entzücken und sagte nach kurzer Zeit zu seinem Hausmeister: «Gebt dem Verfasser fünfzig Pfund Sterling!» Darauf las er weiter und rief nach einigen Minuten: «Gebt ihm hundert Pfund!» Der Hausmeister zögerte. Der Lord las weiter. Immer mehr umfing ihn der Wohllaut der Sprache und die Geformtheit der Gedanken des jungen Dichters, und schließlich rief er, indem er den Hausmeister zur Türe hinausschob: «Gebt ihm zweihundert Pfund und werft ihn hinaus. Denn wenn er noch länger da ist und ich lese weiter, dann macht er mich noch bankrott!»

+

Eine lustige kleine Geschichte aus dem Eheleben Walter Scotts erzählt folgendes:

Eines Tages kam seine Frau außer sich zu ihm und sagte: «Nun werde ich die Kinder aber einmal gehörig züchtigen müssen!»

«Was ist denn los, Schatz?» fragte Scott.

«Sie haben mir meinen Nähtisch in schreckliche Unordnung gebracht. Es liegt nichts, aber auch gar nichts mehr am Platz. Nadeln, Garnrollen, Schere, Wolle — alles ist durcheinandergeworfen. Man könnte geradezu wahnsinnig werden?»

Scott neigt sich wohlwollend zu seiner Frau: «Meine Liebe, das waren nicht die Kinder, das habe ich getan!»

«Aber warum denn?»

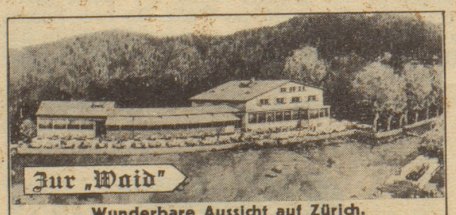
«Ach, nur in dem Wunsche, deine liebevolle Sorgfalt zu erwidern. Nachdem du meinen Schreibtisch so schön aufgeräumt und alle Papiere geordnet hast, war es mir ein Herzensbedürfnis, auf dieselbe Weise auch deinen Nähtisch in Ordnung zu bringen!» M. B.

Astronomische Zahlen

Kürzlich las man von den Schulden eines Staates, die, in Ziffern ausgedrückt, eine 1 mit 12 Nullen ausmachen. Von der Astronomie sind wir an solche und noch viel gewaltigere Zahlenungeheuer gewöhnt. Sie sind aber, wie die Forschung feststellte, nicht das Privileg des Makrokosmos, denn der Mikrokosmos wartet mit Aehnlichem auf. Ein Gramm Wasser z. B. enthält 100 000 Trillionen Atome, das ist eine Ziffer mit 23 Nullen! Wenn die Zahl der Knüpfungen eines seidenen Orientteppichs — solche verkauft Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich — keine astronomische ist, so beträgt sie doch bei großen Stücken viele 100 000.

Für die Nachkriegszeit

Im Sinne des «Me mueß halt rede mitenand» verfügte das Rationierungsamt, daß das Gries auch nach dem Kriege für sämtliche Beamten rationiert bleibe. Das Amt hofft dadurch die sprichwörtliche Griesgrämigkeit der Beamtenschaft auf ein Minimum zu reduzieren ... Karagös



Wunderbare Aussicht auf Zürich.
Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.
P *Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz"*
Telephon 6 25 02 *Hans Schellenberg-Mettler*

U. A. MISLIN
wirtet jetzt in der
KUNSTHALLE
Restaurant · Wystube · Bar
Parkplatz **BASEL** Telefon 2 83 97